

AN/0166/22-001

Beschlussvorlage
öffentlich



Aktualisierung der Beschlussvorlage Nr. AN/0166/22-1 Antrag der Fraktion WG/Die PARTEI „Anpassung urbaner Räume an den Klimawandel“

<i>Organisationseinheit:</i> FB 6 Verkehr und Technische Dienste <i>Zuständigkeit:</i> Stadtbaurätin Elena Kuhls	<i>Datum:</i> 26.10.2023
---	-----------------------------

Ziele:

<i>Beratungsfolge</i>	<i>Geplante Sitzungstermine</i>	<i>Ö / N</i>
Ausschuss für Klima, Umwelt, Verkehr und technische Dienste	16.11.2023	Ö
Verwaltungsausschuss	21.11.2023	N
Rat der Stadt Celle	14.12.2023	Ö

Beschlussvorschlag:

Der Rat der Stadt Celle bestätigt den Beschluss der Teilnahme am Förderprogramm „Anpassung urbaner Räume an den Klimawandel“ und die damit verbundene zur Verfügung Stellung benötigter Haushaltsmittel.

Sachverhalt:

Seitens des Fördermittelgebers ist für den finalen Zuwendungsantrag ein aktueller Ratsbeschluss unabdingbar.

Inhaltlich ist der Sachverhalt der Beschlussvorlage Nr. AN/0166/22-1 unverändert.

Mit dem Bundesprogramm „Anpassung urbaner Räume an den Klimawandel“ wird das Projekt der Stadt Celle „Entsiegelung großräumiger Verkehrsflächen zur Förderung der Blau-Grünen Infrastruktur“ mit einer Förderquote von 85% begünstigt.

Die für das Projekt veranschlagte Gesamtsumme von 5.274.500€ teilt sich somit wie folgt auf:

Bundesfördermittel: 4.483.325€

Eigenanteil Stadt Celle: 791.175€

Finanzielle Auswirkungen:

(Darstellung der zu erwartenden hauswirtschaftlichen Auswirkungen in Euro)

Beschluss führt zu über-/außerplanmäßigen Aufwendungen/Auszahlungen (ankreuzen, falls zutreffend)

Ergebnishaushalt

Dezernat

Produkt
(Produktnummer und Bezeichnung)

Erträge (Spenden, Verwaltungsgebühren, Zuweisungen, Entgelte)	Euro	Aufwendungen (z. B. Sach- und Dienstleistungen, Personalaufwendungen)	Euro
Saldo Ergebnis: (Formel: Aufwendungen abzgl. Erträge; negativ = Belastung des Haushalts)			-

Investiver Finanzhaushalt

Dezernat

Produkt
(Produktnummer und Bezeichnung)

Einzahlungen (Zuweisungen, Beiträge)	Euro	Auszahlungen (z. B. Baumaßnahmen, Grundstücksankauf, Planungskosten für investive Maßnahmen, Anschaffung von Vermögensgegenständen)	Euro
4.483.325€		5.274.500€	
Saldo Investitionstätigkeit: (Formel: Auszahlungen abzgl. Einzahlungen; negativ = Belastung des Haushalts)			-791.175€

Zusätzliche Angaben bei Investitionsmaßnahmen	
Projektverantwortlicher (Dezernent):	
Höhe der geplanten Auszahlungen:	
Geplante Projektdauer:	
Voraussichtliche Fertigstellung des Projekts:	
Zukünftige Auswirkungen auf den Ergebnishaushalt (Folgekosten):	

Anmerkungen:

(Einzelheiten zu der Berechnung der Sach- und Dienstleistungen (bauliche Unterhaltung auf der Grundlage der KGST-Vorgaben von 1,2 % der Baukosten), Berechnung der Abschreibungen, Auswirkungen auf den Stellenplan, Zinsberechnung mit dem kalkulatorischen Zinssatz (Info bei FD 20), Auszahlungen in den kommenden Jahren (z. B. bei Folgemaßnahmen oder langfristigen Baumaßnahmen), Beschreibung der Förderkulisse (von wem, welcher Zuweisungsprozentsatz, Aufteilung förderfähig – nicht förderfähig)

Anlage/n

1	Antrag-AN-0166-22
---	-------------------

Stadt Celle
Büro des Oberbürgermeisters
Am Französischen Garten 1
29221 Celle

Antrag Nr. AN/0166 /22

VA am 20.09.22

2. August 2022

Fraktion
WG / Die PARTEI

Fraktionsvorsitzender

Ratsherr

Torsten Schoeps

Jagdweg 29

29227 Celle

Tel 05141 – 86667

Fax 05141 – 887761

Mobil 0160 - 95959181

torsten-schoeps@t-online.de

www.wg-celle.de

Betreff:

Anpassung urbaner Räume an den Klimawandel

Der Bund unterstützt Städte und Gemeinden im Rahmen seiner Städtebauförderung mit insges. 900 Mio. Euro bei ihrer sozialen und klimapolitischen Entwicklung.

Bis zum 15.10.2022 können Projekte eingereicht werden. Gefördert werden Maßnahmen, um öffentliche Park- und Grünanlagen klimaresilient zu machen, Stadtflächen zu entsiegeln und zu begrünen.

Naturbasierte Lösungen zur Treibhausgasminderung sowie Temperatur- oder Wasserregulierung als Hitze- und Überflutungsvorsorge zählen ebenfalls dazu.

Der Bund finanziert 85% der Projektkosten.

Die Verwaltung wird aufgefordert, umgehend entsprechend tätig zu werden und ein Celler Projekt einzureichen, um Celle als urbanen Raum an den Klimawandel noch besser, schneller und nachhaltiger anzupassen.

Die PM „Bundesprogramm für klimaangepasste Städte“ ist in der Anlage beigelegt.

Fraktionsgeschäftsführung:

Kai Peters

Mobil 0179 – 3956455

kai.peters@gmx.net

www.kaipeters.de

Philip Siebold

Mobil 0176-34906858

philip.siebold@gmail.com

Gez. Torsten Schoeps / WG

-Fraktionsvorsitzender-

Gez. Johannes Opitz / Die PARTEI

-Stv. Fraktionsvorsitzender-

Bundesprogramm für klimaangepasste Städte Mehr Stadtgrün sorgt für Abkühlung

Rekordtemperaturen auch in Deutschland zeigen: Der Klimawandel ist da und wir Menschen müssen uns anpassen. Parks und Grünanlagen sowie mehr grün-blaue Klimaoasen sorgen in den Städten für Abkühlung. Deshalb fördert das Bundesbauministerium mit 176 Millionen Euro mehr grüne Freiflächen in urbanen Räumen.

- PER E-MAIL TEILEN, MEHR STADTGRÜN SORGT FÜR ABKÜHLUNG
- PER FACEBOOK TEILEN, MEHR STADTGRÜN SORGT FÜR ABKÜHLUNG
-



Bundesbauministerin Klara Geywitz bei der Vorstellung des Bundesprogramms „Anpassung urbaner Räume an den Klimawandel“

Foto: BMWSB/Henning Schacht

Bundesbauministerin Klara Geywitz hat in Potsdam das Bundesprogramm „Anpassung urbaner Räume an den Klimawandel“ vorgestellt. Bis zum 15. Oktober 2022 können Städte und Gemeinden ihre Projekte beim Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung einreichen. Gefördert werden Maßnahmen, um öffentliche Park- und Grünanlagen klimaresilient zu machen, Stadtflächen zu entsiegeln und zu begrünen. Naturbasierte Lösungen zur Treibhausgasminderung sowie zur Temperatur- oder Wasserregulierung als Hitze- und Überflutungsvorsorge zählen dazu.

„Sind Brandenburg und Berlin insbesondere von Dürre bedroht, bedrohen in Nordrhein-Westfalen und im Süden Deutschlands Überschwemmungen das Leben der Menschen und die Natur“, sagte Bundesbau- und Stadtentwicklungsministerin Geywitz. „Da wo gesundes Grün und Wasser ist, ist die Umgebung kühler. Parks und Grünanlagen sind auch deshalb lebenswichtig. Mit dem Bundesprogramm Anpassung urbaner Räume an den Klimawandel fördern wir Städte und Gemeinden bei der Erhaltung und Entwicklung von Grün- und Freiflächen.“

Graue Plätze in grün-blaue Klimaoasen verwandeln

Für eine bessere Klimaanpassung sorgen etwa die Vernetzung bestehender Grün- und Freiräume sowie neue grüne Klimaoasen in Wohnquartieren. In Verkehrsräumen, auf Stadtplätzen, auf Brachflächen und in Stadtquartiere können großräumigere Grünzüge mit Wasser- und Versickerungsflächen geschaffen werden. Schwammstadtkonzepte sorgen dafür, Regenwasser besser zurückzuhalten und zu speichern.

Bund finanziert 85 Prozent der Projektkosten

Gefördert werden anspruchsvolle Erhaltungs- und Umbauvorhaben mit einem Antragsvolumen von mindestens einer Million Euro. Der Bund beteiligt sich zu 85 Prozent an den förderfähigen Kosten. Die Kommunen müssen mindestens zehn Prozent übernehmen. „Gerade in Zeiten angespannter Haushaltslagen und knapper Kassen kommt das Bundesprogramm da an, wo Menschen und Städte mit wenig auskommen müssen“, so Geywitz.

Seit dem Start des Bundesprogramms im Jahr 2020 stellt der Bund damit insgesamt 467 Millionen Euro für die Klimaanpassung in urbanen Räumen zur Verfügung.

900 Millionen Euro für lebenswerte Städte und Klimaanpassung

Der Bund unterstützt Städte und Gemeinden im Rahmen seiner Städtebauförderung mit insgesamt 900 Millionen Euro bei ihrer sozialen und klimapolitischen Entwicklung zu unterstützen.

„Unsere Städte und Gemeinden sind unser Zuhause. Dort findet Gemeinschaft und Leben statt. Unser Zuhause ist - so wie weltweit andere Orte - von Klimaveränderungen betroffen. Der Hitze im Sommer, folgt Regen, der zu katastrophalen Überflutungen wie im Ahrtal führen kann“, so Geywitz. „Um unsere Kommunen stark für die Herausforderungen des Klimawandels zu machen, ist Klimaschutz ein Bestandteil der Städtebauförderung. Wenn Quartiere saniert oder neu errichtet werden, gehören Frischluftschneisen, Parks und Flüsse immer dazu. Klimaanpassung wird also Voraussetzung für eine Förderung durch den Bund.“

Mehr Grün zur Abkühlung in den Städten

Die Auswirkungen des Klimawandels stellen Städte und Gemeinden vor große Herausforderungen. Häufigere Starkregen, Hitze- und Trockenperioden in Folge des Klimawandels belasten Städte und urbane Räume immer mehr. Vor allem öffentliche Parks und Gärten sind durch längere Trockenperioden und Schädlingsbefall bedroht.

Längere und heftigere Hitzeperioden belasten die menschliche Gesundheit, vor allem kleiner Kinder, alter Menschen und von Menschen mit Vorerkrankungen. Die Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung bietet vielfältige Informationen dazu. Die Kommunen sind daher gefordert, vorhandene Grünanlagen klimaresilient zu gestalten sowie mehr Freiflächen zur Versickerung bei Starkregen in den städtischen Räumen zu schaffen.

Einen politischen Rahmen für wirkungsvolle Anpassungsmaßnahmen hat der Bund mit der Deutschen Anpassungsstrategie an den Klimawandel entwickelt. Dieser Rahmen wird ständig weiterentwickelt, denn Klimaanpassung ist eine Daueraufgabe und die Maßnahmen werden kontinuierlich umgesetzt.

Donnerstag, 21. Juli 2022